

Jahresbericht 2011 der Gemeinde Güntersleben

Zahlen, Daten und Fakten zur Situation und Entwicklung der Gemeinde

Mit dem Jahresbericht zum Ende des Jahres 1992 stellte der damalige Bürgermeister Dr. Josef Ziegler erstmals Zahlen, Fakten und wichtige Ereignisse in Güntersleben im Überblick zusammen. Auch dieser, nunmehr der 20. seiner Art, hat das gleiche Ziel: Über die aktuelle und regelmäßige Information in der Dorfzeitung und die Berichterstattung in der Regionalpresse hinaus, sollen Veränderungen, Entwicklungen und Geschehnisse des Jahres in kompakter Darstellung festgehalten werden. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, kann sie aktuell und auch in Jahren noch als Informationsquelle dienen. Was wirklich bedeutsam war, wird sich sowieso erst später ermessen und bewerten lassen.

- „**Von der Wiege bis zur Bahre**“, so könnte man treffend den Informationsteil aus dem Einwohnermelde- und Standesamtsbereich überschreiben.
- Zu den **wichtigen Entscheidungen** dieses Jahres zählen die Wahl eines neuen 2. Bürgermeisters während der laufenden Gemeinderatsperiode durch den Gemeinderat und die Wahl des 1. Bürgermeisters für die nächsten sechs Jahre durch die Bürger.
- Ein ganz **außergewöhnliches Ereignis** war zweifelsohne die Wahl unserer Günterslebener Weinprinzessin Sabine Ziegler zur Fränkischen Weinkönigin 2011/12 im Würzburger Congress Centrum.
- Mit der Generalsanierung und dem barrierefreien Umbau der Ignatius-Gropp-Grundschule und der Verlegung der Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung aus der Kita „Erdenstern“ konnte das **aufwändigste Projekt** erfolgreich beendet werden.
- Für eine wesentliche **Verbesserung der Infrastruktur** sorgte der flächendeckende Ausbau mit schnellem Internetzugang durch die Telekom im gesamten Ortsgebiet.
- Mit zahlreichen Einzelbeschlüssen und mit dem abschließenden Feststellungsbeschluss zur Gesamtüberarbeitung des Flächennutzungsplans im Dezember stellte der Gemeinderat die entscheidende **Weichenstellung für die Ortsentwicklung** der kommenden Jahre.

Wenn du schnell gehen willst, geh allein. Wenn du weit gehen willst, geh zusammen mit anderen!
Dieses Sprichwort aus Kenia war ein Gedanke bei der Neujahrsbegegnung zu Beginn des Jahres 2011. Jetzt, am Ende gilt der Dank allen Bürgerinnen und Bürgern, die viele, teils auch weite und schwierige Wege mitgegangen sind: den Gemeinderäten, den Beschäftigten der Gemeinde und den so zahlreich ehrenamtlich Tätigen in den örtlichen Vereinen und gemeinnützigen Organisationen. Gerade dieser große bürgerschaftliche Einsatz lässt uns in Güntersleben hoffnungsvoll in das kommende Jahr gehen.

Güntersleben, 05. Januar 2012

Ernst Joßberger

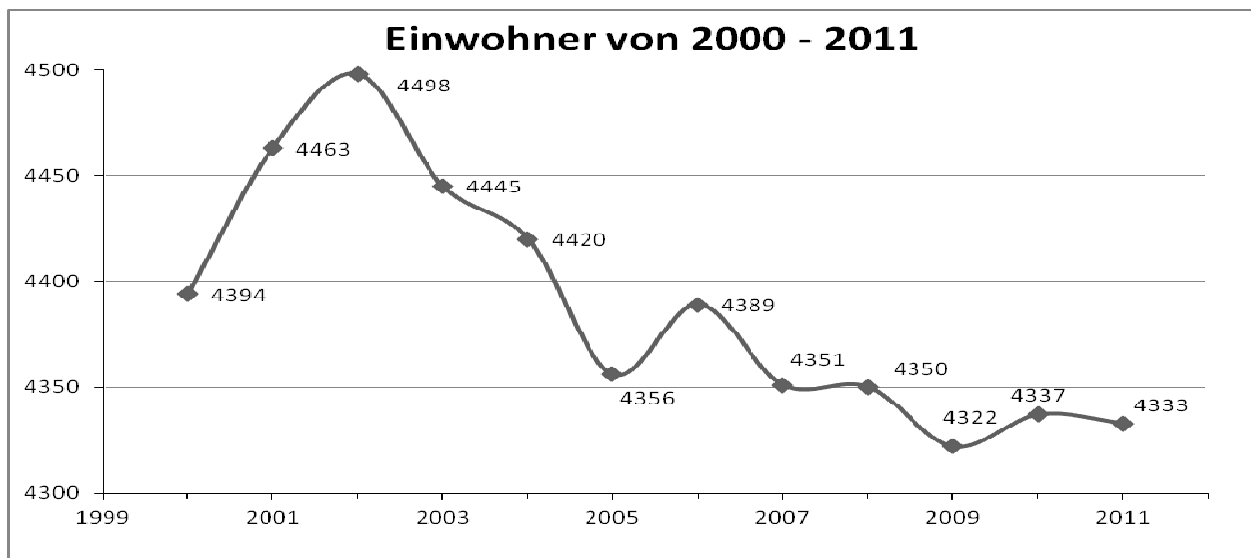
1. Bürgermeister

Bevölkerung

Bayerns Bevölkerung, gerade in Südbayern, wächst – noch, die Einwohnerzunahme ist vor allem der Zuwanderung aus dem Ausland und teils auch aus anderen Bundesländern zu verdanken. Die Bevölkerung von Unterfranken schrumpft – schon (Statistisches Jahrbuch 2011). Würzburgs Bevölkerung ist derzeit im Wachsen, weniger wegen seiner Geburten. Es sind neben den Studenten vor allem die Zuwanderungen aus dem Umland (Mainpost 31.12.2011).

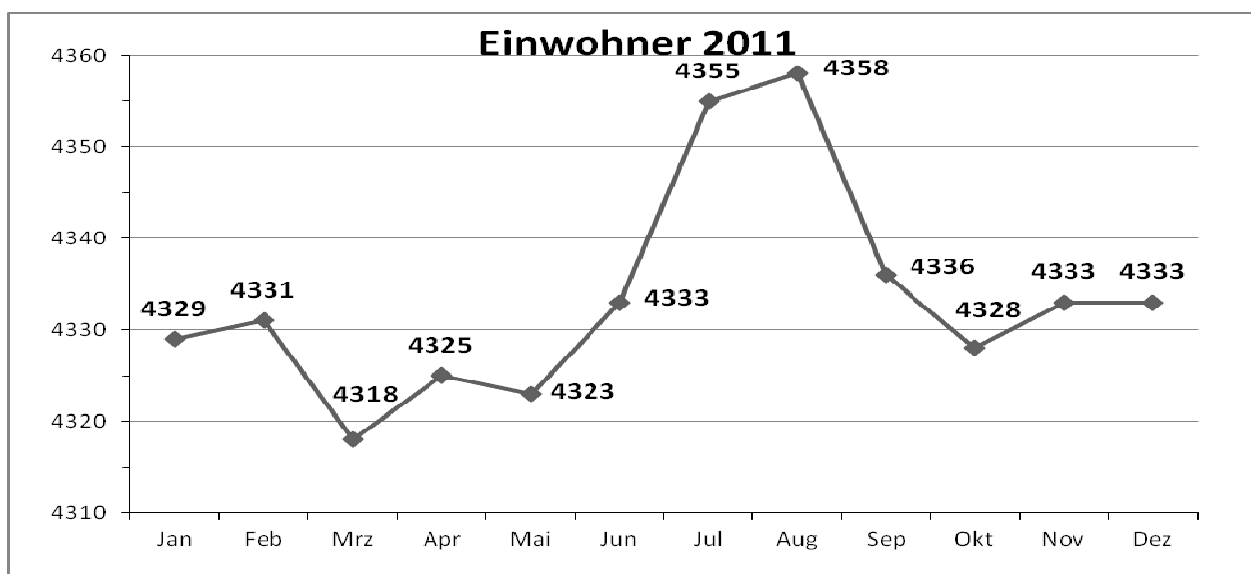
Die starken Einwohnerzunahmen Günterslebens, wie sie noch bis in die 1990er Jahren üblich waren, sind längst vorbei. Wie für zahlreiche andere Gemeinden auch, gilt es dafür zu sorgen, die Abnahme nach Möglichkeit zu mindern. Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Einwohnerzahl nahezu konstant geblieben, sie ist um 4 Personen leicht gefallen auf aktuell 4333.

Einwohnerzahlen:



Die obere Statistik beinhaltet die Anzahl der Personen, die mit Hauptwohnsitz in Güntersleben gemeldet sind. Am Ende des Jahres waren zusätzlich 134 Personen mit Nebenwohnsitz in Güntersleben registriert.

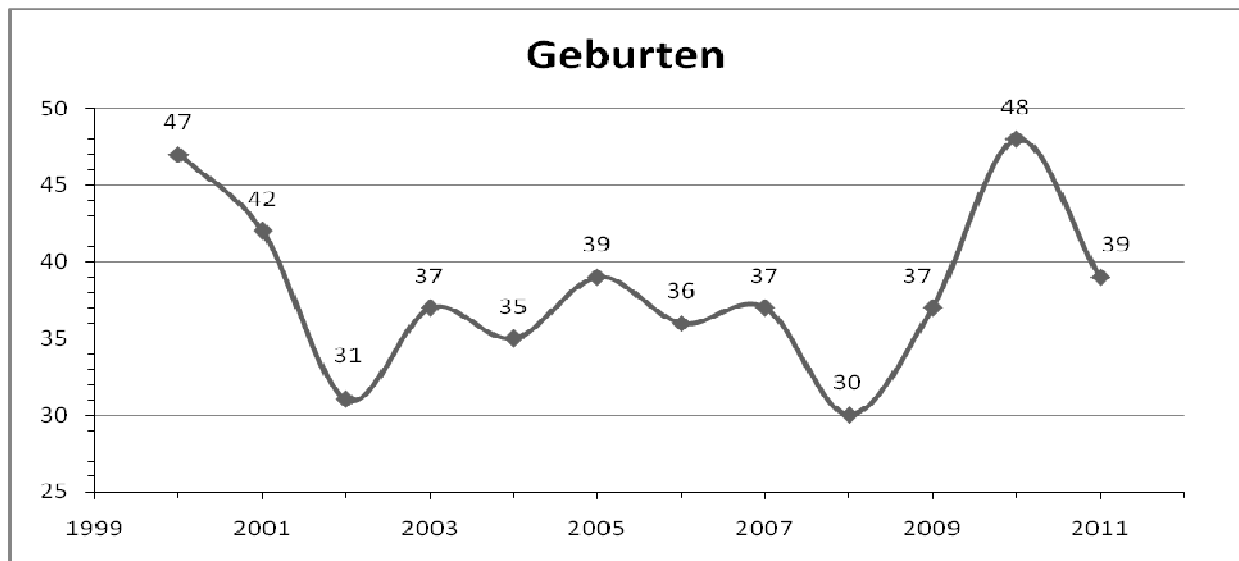
Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Jahr 2011:



Einwohnerzahlen sind keine statischen Größen, sie verändern sich ständig, auch in Güntersleben. Die Darstellung zum Jahresende ist eine Momentaufnahme. Die vorstehende Grafik veranschaulicht die Veränderungen im Laufe des vergangenen Jahres am Ende des jeweiligen Monats. Insgesamt hatten wir 2011 an **Zuzügen: 247** (Vorjahr 206), an **Wegzügen: 266** (Vorjahr 200); Aktuell sind in Güntersleben 134 Bürger mit Nebenwohnung gemeldet, die nicht in der Grafik aufgeführt sind.

Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen:

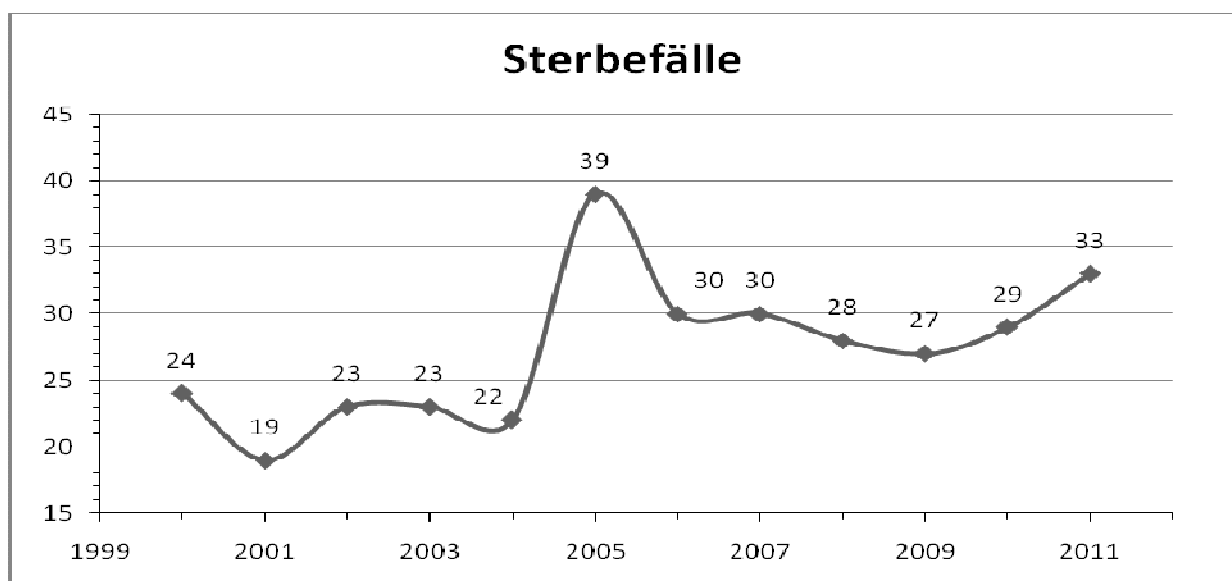
Die Zahl der **Geburten** ist im Vergleich zum letzten Jahr wieder gesunken. Bis zum 31. Dezember wurden 39 Geburten registriert, weniger als letztes Jahr aber mehr als die Jahre zuvor. Damit übersteigt die Anzahl der Geburten auch dieses Jahr die Anzahl der Sterbefälle.



Sterbefälle:

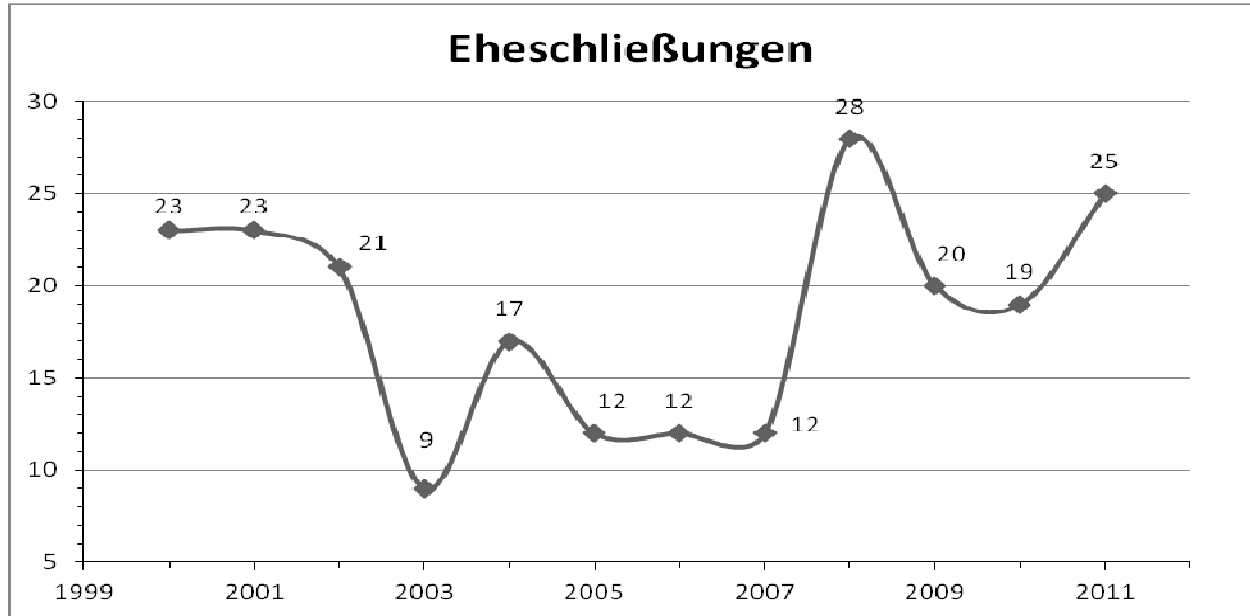
Im Jahr 2011 waren 33 Sterbefälle zu verzeichnen. Von diesen 33 Sterbefällen waren 12 in Güntersleben (Vorjahr 5), 17 in Würzburg (Vorjahr 23) und 4 in anderen Orten (Vorjahr 1). Dies ist der höchste Stand seit dem Jahr 2005.

Davon fanden 31 Beerdigungen im örtlichen Friedhof statt. Es wurden 12 Urnenbestattungen (Vorjahr 8) vorgenommen.



Eheschließungen:

Im Standesamt wurden insgesamt 37 Eheschließungen angemeldet. Davon wurden 25 Ehen im Standesamt Güntersleben geschlossen und 12 Eheschließungen wurden in anderen Standesämtern vorgenommen. Damit ist im Vergleich zum letzten Jahr ein Anstieg der Eheschließungen in Güntersleben zu verzeichnen.



Zusammensetzung der Bevölkerung:

Über einen längeren Zeitraum betrachtet, kann man den Demographischen Wandel auch bei uns deutlich feststellen, indem sich die Bevölkerungsanteile der jungen und der älteren Generationen stark verändert haben. In den letzten Jahren sind die prozentualen Anteile der Jüngeren (Kinder bis 6 Jahre) und der Älteren (über 65 Jahre) relativ stabil geblieben.

Anteil der Gesamtbevölkerung:

	1960	2007	2008	2009	2010	2011
Kinder bis 6 Jahre	13 %	5,89 %	5,77 %	5,75 %	5,88 %	6,09 %
Einwohner über 65 Jahre	8 %	13,12 %	13,06 %	13,44 %	13,65 %	14,15 %

Konfessionelle Zugehörigkeiten:

Die konfessionelle Zugehörigkeit der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren kaum nennenswert verändert. Bemerkenswerte Veränderungen zeigt die Beobachtung über einen längeren Zeitraum hinweg, wobei auffallend ist, dass auch in Güntersleben der Anteil der Konfessionslosen bzw. der sonstigen Konfessionen stetig im Steigen ist. Im Vergleich zum letzten Jahr (47 davon 43 kath. und 4 evang.) ist die Anzahl der Kirchnustritte mit 21 (18 kath. und 3 evang.) wieder deutlich gesunken.

	1980	1990	2007	2008	2009	2010	2011
Katholiken	87 %	80 %	71,80 %	71,18 %	70,63 %	69,50 %	68,39 %
Protestanten	11 %	13 %	13,78 %	14,05 %	13,88 %	13,67 %	14,01 %
Sonstige	2 %	7 %	14,42 %	14,78 %	15,49 %	16,82 %	17,60 %

Bis zum Ende des vergangenen Jahrhunderts hatte sich der Anteil der **ausländischen Mitbürger** ständig erhöht, was u.a. auch eine Folge der sich öffnenden Grenzen im Osten Europas war. Der prozentuale Anteil der ausländischen Mitbürger in unserer Gemeinde ist in diesem Jahr fast gleich geblieben.

Ausländer in Güntersleben:

1970	19 Personen	=	0,8 % der Gesamtbevölkerung
1985	63 Personen	=	1,8 % der Gesamtbevölkerung
1999	256 Personen	=	5,8 % der Gesamtbevölkerung
2000	203 Personen	=	4,5 % der Gesamtbevölkerung
2009	228 Personen	=	5,08 % der Gesamtbevölkerung
2010	236 Personen	=	5,23 % der Gesamtbevölkerung
2011	232 Personen	=	5,19 % der Gesamtbevölkerung

Die Zahl der Personen mit einer **doppelten Staatsangehörigkeit** bleibt mit 105 im Vergleich zum Vorjahr (102) nahezu gleich. Es sind dies überwiegend Übersiedler aus Osteuropa und aus der ehemaligen Sowjetunion und inzwischen auch optionspflichtige Deutsche (Entscheidung der Staatsangehörigkeit mit dem 18. Lebensjahr).

Der Gemeinderat

In Güntersleben, als Gemeinde zwischen 3000 und 5000 Einwohnern, besteht der Gemeinderat aus 16 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden.

1. Bürgermeister: Ernst Joßberger (UBG) seit Oktober 2005
2. Bürgermeister: Dieter Menth (CSU) seit Februar 2011
3. Bürgermeister: Bertram Odoj (UBG) seit Mai 2008

Bei der Kommunalwahl am 02. März 2008 wurde in Güntersleben erstmals eine Wahl des Gemeinderates ohne gleichzeitige Bürgermeisterwahl (Okt. 2005) durchgeführt. Die Fraktionsstärken im Gemeinderat blieben seit der Kommunalwahl 2002 unverändert.

Änderungen im Gemeinderat:

Veränderungen gab es in der Zusammensetzung des Gemeinderates. Nach dem Wegzug aus Güntersleben nach Würzburg legte Fabian Frühwirth in der Februarsitzung sein Gemeinderatsmandat nieder. Für ihn rückte nach Absagen der Herren Günter Hörr und Heinz Geißler Frau Barbara Kuhn nach, die auch Mitglied im Kreistag ist. Gleichzeitig wurde die Wahl des 2. Bürgermeisters notwendig. Mit Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder wurde Dieter Menth bis zum Ende der Periode 2014 gewählt.

Aktuelle Zusammensetzung:

UBG-Fraktion: 6 Mitglieder:

Fraktionssprecherin Marianne Scheu-Helgert,
Bertram Odoj, Nicole Öffner, Peter Schömig, Erich Weißenberger, Fridolin Ziegler.

CSU-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionssprecher Willi Öffner
Michael Freudenberger, Barbara Kuhn, Joachim Neuland, Ira Wolz.

SPD-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionsprecher: Gerhard Möldner

Maximilian Beck, Angelika Hechelhammer, Dieter Menth, Waltraud Öhrlein.

Der Gemeinderat tagte auch dieses Jahr regelmäßig dienstags einmal im Monat. Die Sachausschüsse, die teilweise beratend als auch beschließend sind und mit jeweils 6 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden besetzt sind, werden je nach Notwendigkeit unterschiedlich häufig einberufen.

Im Jahr 2011 tagten der Gemeinderat bzw. seine Ausschüsse insgesamt 25-mal:

Gemeinderat	11 Sitzungen
Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss	10 Sitzungen
Jugend-, Kultur- u. Sozialausschuss	0 Sitzung
Finanz- und Personalausschuss	2 Sitzungen
Rechnungsprüfungsausschuss	2 Sitzungen

Die Termine für die Gemeinderatssitzungen werden zum Jahresanfang festgelegt. Diese Sitzungen sind in der Regel öffentlich und werden mit der jeweiligen Tagesordnung durch Aushang an den Amtstafeln sowie Hinweisen in der Dorfzeitung, auf der Homepage der Gemeinde www.guentersleben.de und in der Tagespresse vorher angekündigt. Nur dann, wenn Personalangelegenheiten, Grundstücksverhandlungen oder ähnliche vertraulich zu behandelnde Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Einen Plan mit monatlichen Sitzungen für das ganze Jahr hat auch der Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss, damit sich Bauwerber mit ihren Plänen rechtzeitig darauf einstellen können und diese sehr zeitnah behandelt werden können.

Erfreulicherweise besuchen regelmäßig auch Zuhörer die Gemeinderatssitzungen, auch dann wenn es sich nicht nur um ihre persönlichen Anliegen und Interessen handelt.

Amtszeit des 1. Bürgermeisters

Nachdem die sechsjährige Amtszeit des 1. Bürgermeisters am 7. Oktober 2011 endete, fand nach Festlegung durch das Landratsamt im Juli die Bürgermeisterwahl statt.

Die Wahl am 10. Juli 2011 brachte folgendes Ergebnis:

Stimmberechtigte: 3434 Wähler: 2404 Wahlbeteiligung: 70,01 %

Bewerber	Gesamtstimmen	Stimmbezirk 1	Stimmbezirk 2	Stimmbezirk 3	Briefwahl
Joßberger, Ernst	1377 (57,73 %)	344 (56,03 %)	287 (59,42 %)	377 (55,20 %)	369 (60,99 %)
Menth, Dieter	626 (26,25 %)	168 (27,36 %)	113 (23,40 %)	202 (29,58 %)	143 (23,64 %)
Neuland, Joachim	382 (16,02 %)	102 (16,61 %)	83 (17,18 %)	104 (15,23 %)	93 (15,37 %)

Ernst Joßberger erhielt mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen und wurde damit erneut zum 1. Bürgermeister für die nächsten sechs Jahre gewählt.

Personal der Gemeinde

Im Jahr 2011 bestanden 61 Arbeitsverhältnisse davon sind 2 Ausbildungsverhältnisse. Von den Arbeitsverhältnissen sind 62,3 % Teilzeitstellen. Auf die einzelnen Einsatzbereiche verteilen sich die Stellen wie folgt:

Rathaus	13 (davon 7 Teilzeit)
Kindertagesstätten	24 (davon 18 Teilzeit)
Bauhof	11 (davon 2 Teilzeit)
Bücherei	1 (Teilzeit)
Reinigung	6 (alle Teilzeit)
Auszubildende (Kindergarten)	2 (alle Vollzeit)
Geringfügig Beschäftigte	4 (alle Teilzeit)

Eine unbefristet Beschäftigte befindet sich zurzeit wegen Mutterschutz nicht im Dienst. Mit Herrn Kaiser besteht weiterhin ein Vertrag als Leiter des Jugendtreffs im Lagerhaus.

Freiwillige Feuerwehr

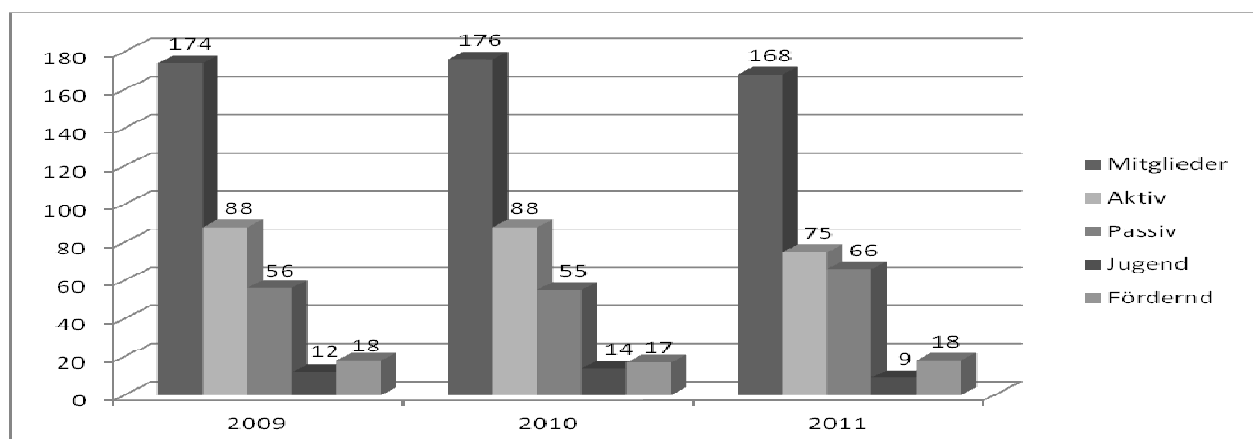
Die Sorge um die Feuersicherheit ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Den aktiven Einsatz im Notfall hat sie auf die Freiwillige Feuerwehr übertragen.

Die Gemeinde hat dafür zu sorgen, dass ausreichende und geeignete Gebäude zur Verfügung stehen und dass die Feuerwehr mit allen notwendigen Fahrzeugen, Geräten und Ausrüstungsgegenständen für den Ernstfall ausgestattet ist.

Ein solches Gerät ist das 2011 von einer anderen Feuerwehr beschaffte gebrauchte Atemschutzgeräteprüfgerät. Es ermöglicht unseren Feuerwehrleuten, die Prüfung der Atemschutzmasken und der Lungenautomaten, die nach jeder Übung bzw. nach jedem Einsatz überprüft werden müssen, meist selbst vornehmen zu können. Da bei der Günterslebener Feuerwehr alle aktiven Mitglieder ihren Dienst ehrenamtlich verrichten, war dies für die Gemeinde ein wichtiges Kriterium zur Anschaffung des Prüfgerätes. Erspart es doch den Feuerwehrdienstleistenden einiges an Zeit, wenn sie die Atemschutzmasken nicht extra zur Prüfung ins Feuerwehrzentrum nach Klingholz bei Giebelstadt bringen müssen.

Die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr war schon immer vorbildlich. Damit dies auch in Zukunft so sein wird, ist die Feuerwehr darauf angewiesen, dass sich in Güntersleben nach wie vor genügend Freiwillige finden, die sich ehrenamtlich und ohne Entlohnung für die Sicherheit ihrer Mitbürger einsetzen.

Der **Mitgliederstand** unserer Feuerwehr setzt sich wie folgt zusammen:

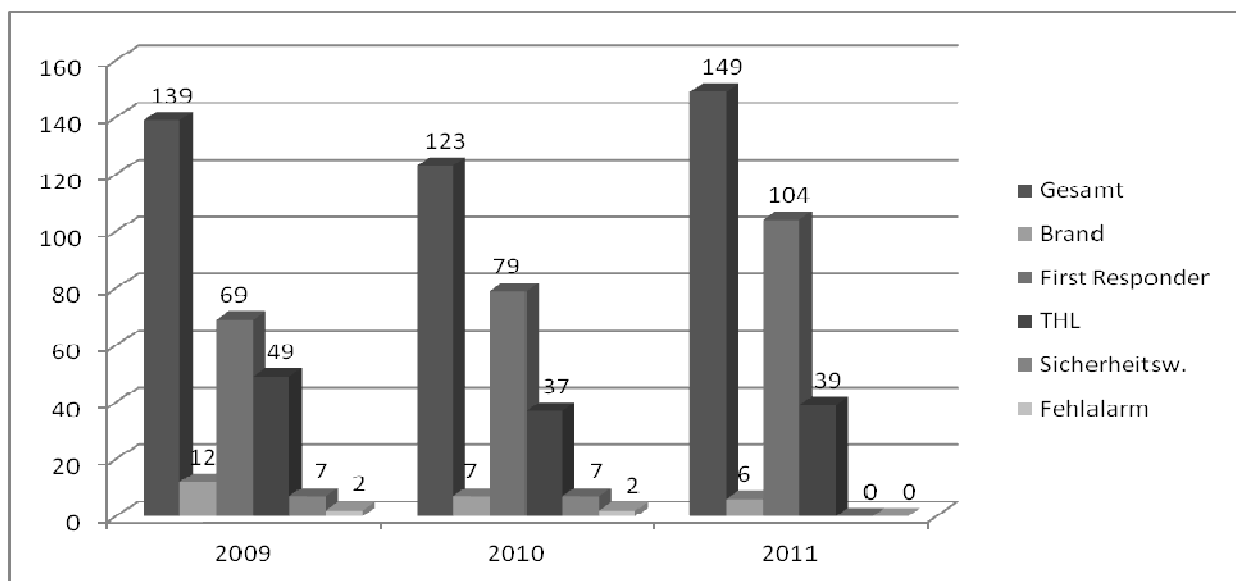


Insgesamt 168 Mitglieder (Vorjahr 176): davon 75 Aktive (88) und 66 Passive (55), die altersmäßig oder gesundheitsbedingt keine Einsätze mehr leisten können. 9 jugendliche Feuerwehrleute (14) bereiten sich auf den Feuerwehrdienst vor. 18 Personen (17) unterstützen die Feuerwehr als fördernde Mitglieder.

Die Zahl der **Einsätze** hat mit 149 (im Vorjahr 123) deutlich zugenommen, damit ist der Ruf nach unserer Feuerwehr nach wie vor sehr hoch.

Alarmiert wurde die Wehr zu Brandeinsätzen 6 mal (Vorjahr 7), die First Responder als Ersthelfer in medizinischen Notfällen waren 104 mal gefragt (Vorjahr 79), technische Hilfeleistung musste 39 mal (Vorjahr 37) geleistet werden.

Gerade der häufige Ruf der First Responder zeigt, wie wichtig - weil oft lebensrettend – dieser freiwillige Dienst unserer Feuerwehrfrauen und –männer für die Menschen in unserer Gemeinde ist.



Bei den Einsätzen wurden insgesamt **741 Feuerwehrdienstleistende** eingesetzt, die **dabei 922,5 Stunden** im Einsatz waren. Die obigen Zahlen belegen, dass sich die Aufgaben der Feuerwehr von der Brandbekämpfung immer mehr auf Einsätze bei Notfällen aller Art verlagert haben. Entsprechend intensiv und zeitaufwändig sind auch die Ausbildung und die laufende Fortbildung, denen sich die aktiven Feuerwehrleute unterziehen müssen, um für die Einsätze gerüstet zu sein. Es wurden 48 Gruppenübungen, 3 Schulungsabende und 1 Alarmübung durchgeführt.

Jürgen Clauß als Erster Kommandant und Stefan Hartmann als Zweiter Kommandant tragen die Hauptverantwortung für die Feuersicherheit in unserer Gemeinde. Norbert Groschup ist als Kreisbrandmeister mitverantwortlich für die Wehren in mehreren Nachbargemeinden und mit Kreisbrandrat Heinz Geißler, der auch Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Unterfranken ist, kommt aus unserer Günterslebener Feuerwehr der oberste Feuerwehrmann im Landkreis.

Schulen

Bericht der Ignatius-Gropp-Grundschule (Rektorin Frau Christine Dusolt)

Das Jahr 2011 begann mit 140 Schülern in 7 Klassen, die dem Ende des Umbaus schon sehnsüchtig entgegen fieberten.

Vor Abschluss der Bauarbeiten durften wir bereits Ende Januar mit der Turnhallenbenutzung beginnen und freuten uns alle über diesen hellen und modernen Raum, der mit vielen neuen Geräten ausgestattet war. Ab März konnten dann unsere ausgelagerten Klassen (Untergeschoss im Haus der Generationen) wieder den Weg durch das Schulgebäude nehmen. Dies waren eine große Erleichterung und eine enorme Zeitersparnis für Kinder und Lehrerinnen. Der Fortschritt der Bauarbeiten wurde immer deutlicher, da hier und dort die Holzbarrieren abgebaut und Durchgänge eröffnet wurden.

Am 27. Mai war es dann soweit – in der Turnhalle fand die große Eröffnungsfeier mit viel Politprominenz statt. Schade, dass das Wetter nicht so mitspielte und kurzfristig alle Planungen sowie Vorbereitungen verändert werden mussten. Dem Elternbeirat der Schule muss an dieser Stelle ein großes Lob ausgesprochen werden, denn ohne diese helfenden Hände wäre die kurzfristige Verlegung der Veranstaltung in die Turnhalle so schnell nicht möglich gewesen.

Der Tag der offenen Tür am 28. Mai wurde dann von vielen Besuchern zur Besichtigung genutzt und unser Elternbeirat hatte wieder sehr viel zu tun. Jedoch strahlten die Helfer eine große Zufriedenheit aus, denn der Umsatz von Kaffee und Kuchen war enorm.

Mit einem kleinen Abschlusskonzert - in der Turnhalle, denn das Wetter spielte wieder nicht mit - beendeten wir ein turbulentes Schuljahr, das aber von großer Flexibilität und viel humorvoller Gelassenheit geprägt war. Viele kleinere Projekte, Ausflüge und Unternehmungen gestalteten unser Schulleben und zeigten, dass der Lerneifer der Kinder durch Besuche und durch externe Gäste im Klassenzimmer gesteigert wurde.

Ein Projekt muss aber besonders hervorgehoben werden, dies ist die Arbeitsgemeinschaft „Generationengarten“. Frau Marianne Scheu-Helgert gestaltete ab Ende April bis Mitte November mit Schulkindern und Senioren den kleinen Garten unterhalb der Tagespflege. Mit viel Engagement und Fachwissen begeisterte sie nicht nur die Kinder, sondern auch Erwachsene. Mit Eifer gingen die Kleinen an die Arbeit und freuten sich über so manchen gesunden Gaumenschmaus. Nach der Winterpause wird es Ende Februar zur Freude aller Teilnehmer wieder weitergehen.

Im September startete das neue Schuljahr zum Glück wieder mit 7 Klassen bei 2 Eingangsklassen. Eine bittere Nachricht war allerdings, dass die Verwaltungsstunden der Sekretärin gekürzt wurden, somit ist das Sekretariat nur noch an drei Tagen besetzt.

Im November durften wir die zweite Runde der unterfränkischen Mathemeisterschaften für Schüler und Schülerinnen der vierten Jahrgangsstufe an unserer Schule ausrichten. Wieder einmal zeigte sich die Hilfsbereitschaft und Schaffenskraft unserer Eltern. Mit 23 Kuchenspenden und vielen Helfern konnten wir die Gäste aus 22 Landkreisschulen wunderbar bewirten.

Am 1. Dezember eröffneten wir anlässlich unseres Weihnachtsbasares auch den schuleigenen Adventskalender. In diesem Jahr sangen alle Klassen montags und freitags vor Schulbeginn im Hof Adventslieder und schauten nach dem neuen Bild im Kalender. Am 21. Dezember schlossen wir gegen 10 Uhr die Schule und fuhren alle gemeinsam nach Würzburg in das Stadttheater. Dieser Besuch des Weihnachtsmärchen „Ayana – Rabentochter“ stimmte uns weiter auf das bevorstehende Fest ein.

Am letzten Schultag, den 23. Dezember trafen sich alle Kinder und Lehrkräfte noch einmal in unserer schönen Turnhalle, um gemeinsam die verschiedenen Beiträge der einzelnen Klassen zu genießen und um in eine weihnachtliche Stimmung zu kommen.

Auch in diesem Jahr wurden wir wieder von vielen Menschen aus der Gemeinde ehrenamtlich unterstützt. Wir wissen, dass dies nicht selbstverständlich ist und sind deshalb umso dankbarer für diese Hilfe.

Schülerzahlen im Überblick

In der Rückschau auf die letzten acht Jahre haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schularten wie folgt entwickelt:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Grundschule Güntersleben	242	233	240	189	178	181	167	138	141
Mittelschule Veitshöchheim	72	72	66	85 + 5. u.6	75	69	65	58	62
Realschulen	110	114	117	117	132	127	133	130	129
Gymnasium	138	149	143	143	149	117	141	155	140

Die Schülerzahl in der **Grundschule** hat dieses Schuljahr etwas zugenommen, es konnten wieder 2 Eingangsklassen gebildet werden. Die **Hauptschule Veitshöchheim**, die unsere Schüler seit 2006 auch ab der 5. Jahrgangsstufe besuchen, wurde mit Schuljahresbeginn 2009/2010 nach dem neuen Modell des Freistaates in eine **Mittelschule** umbenannt. Die Schülerzahlen in den Realschulen sind nahezu unverändert geblieben, während sie für die Gymnasien nach dem letztjährigen Höchststand gesunken sind.

Die Schülerzahlen verteilen sich auf die einzelnen **Realschulen** wie folgt (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Wolfskeel-Schule	15	(20)
Maria-Ward-Schule	15	(14)
Leopold-Sonnemann-Realschule	13	(11)
Jakob-Stoll-Schule	56	(59)
St. Ursula-Schule	30	(26)
David-Schuster-Realschule	0	(0)

Das Landkreis-Gymnasium in Veitshöchheim ist weiterhin absoluter Spitzenreiter für die Günterslebener geblieben, während die Würzburger Gymnasien aus Günterslebener Sicht nur noch von wenigen besucht werden. Die aktuellen Belegungszahlen (mit den Angaben vom Vorjahr in Klammern) der **Gymnasien**:

Landkreis-Gymnasium Veitshöchheim	118	(126)
Deutschhaus-Gymnasium	2	(3)
Riemenschneider-Gymnasium	3	(7)
Evangelisches-Gymnasium (Mozart Schönborn Gymnasium)	0	(0)
Friedrich-König-Gymnasium	5	(5)
Siebold-Gymnasium	4	(6)
St. Ursula-Gymnasium	6	(6)
Wirsberg-Gymnasium	0	(1)
Röntgen-Gymnasium	2	(0)
Matthias-Grünewald-Gymnasium	0	(1)

Kindergärten

Nicht erst seit Einführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKi-BiG) bietet Güntersleben neben ausreichenden Kindertagesstättenplätzen zeitgemäße Angebote und flexible Öffnungszeiten. Jedoch stellen die großzügigen Buchungsmöglichkeiten der Eltern die Gemeinde als Träger und das Personal in den Einrichtungen jährlich vor große Herausforderungen, um umsetzbare und auch finanzierbare Möglichkeiten zu finden.

In der Kindertagesstätte **Villa Kunterbunt** wurden im Dezember 2011 in der gesamten Einrichtung 69 Kinder betreut, davon 30 Kinder im Krippenbereich und 39 Kinder im Kindergartenbereich. Natürlich können nach dem Ausscheiden aus der Krippe beim Wechsel in den Kindergarten nicht alle Kinder aus Platzgründen in der Villa Kunterbunt verbleiben.

Die Kita **Erdenstern** besuchen 93 Kinder in vier Kindergartengruppen, und es werden von dort personell die beiden Schülergruppen betreut. Kurz vor den Sommerferien ist auch die noch verbliebene Schülergruppe aus der Kindertagesstätte Erdenstern in die neu gestalteten Räume im Untergeschoss des *Hauses der Generationen* (ehemalige Schulküche) umgezogen. Mit 67 Kindern kommen ca. 48 % unserer Grundschüler nach dem Unterricht in die Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung. Dieses Angebot, das sich großen Zuspruchs erfreut, kann nun seit diesem Schuljahr in diesen neuen Räumlichkeiten und im *Haus der Mittagskinder* (ehemaliges Haus der Vereine) in der unmittelbaren räumlichen Nähe zur Grundschule stattfinden.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Erdenstern	104	100	79	75	86	93	86	96	93
-Schülerbetreuung	20	26	37	51	55	61	63	62	67
Villa Kunterbunt	75	76	74	56	50	45	41	47	39
-Kinderkrippe				14	16	19	25	27	30
	199	202	190	210	204	237	215	232	229

Auch wenn es nach dem Auszug im „Haus Erdenstern“ vorübergehend etwas ruhiger geworden ist, steht für dieses Jahr schon die nächste größere Veränderung an: Der Umbau im Obergeschoss mit dem Ausbau für eine dringend notwendige Krippengruppe. Denn die beiden Krippengruppen in der Villa Kunterbunt können den Bedarf nicht mehr erfüllen. Für die neue Krippengruppe sind bereits 13 Kinder angemeldet. Diese Kinder sind in einer Warteliste erfasst; 4 Kinder davon besuchen bereits die Krippe in der Villa Kunterbunt und wollen wechseln, sobald die neue Krippengruppe im Erdenstern fertiggestellt ist.

Die Teams der Kitas Erdenstern und der Villa Kunterbunt haben in diesem Jahr am Sprachberaterprogramm teilgenommen. Die Sprachberatung war ein 115 Std. umfassendes, individuell gestaltetes Beratungs- und Fortbildungsangebot für das pädagogische Team einer Kita-Einrichtung. Dieses Landesprojekt wurde über das Bay. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (StMAS) finanziell gefördert und vom Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) begleitet.

Die Kindergartenteams haben von dieser Fortbildungsmaßnahme in vielen Bereichen profitiert, nicht nur was die Pädagogik betrifft. Sie stärkte auch die Zusammenarbeit im Team, den Umgang mit den Eltern und das „an einem Strang Ziehen“ für die Kinder und für die gesamte Einrichtung. Im Rahmen einer Feierstunde in der Regierung von Unterfranken wurden am 09.12.2011 die beiden Einrichtungen unter 23 unterfränkischen Kitas mit Urkunden zertifiziert.

Vereine

Das Geschehen und die Veranstaltungen im öffentlichen und gemeindlichen Leben unserer Gemeinde werden entscheidend von der Vielfalt der Vereine und Organisationen und ihrer Aktivitäten geprägt. Die Anzahl der Vereine hat sich in den letzten Jahren nicht mehr verändert.

Die Vereine/Organisationen im Einzelnen:

- Turn- und Sportverein
- Kolpingsfamilie
- Freiwillige Feuerwehr
- Arbeiterwohlfahrt
- Musikverein
- Eigenheimer-Vereinigung
- Kirchenchor
- Pfadfinder
- Kulturkreis
- Rotkreuz-Ortsgruppe
- FC Bayern Fanclub
- Jugendtreff Lagerhaus
- Freundeskreis für die Seniorenspflege St. Gregor
- Fotofreunde
- Obst- und Gartenbauverein
- Bund Naturschutz
- Radfahrverein Concordia
- Schützengilde
- Motorsportclub
- Eine-Welt-Verein Harambee
- VdK Ortsverband
- Volkshochschule
- Weinbauverein
- Altenclub Spätlese im Kolpinghaus
- Ortsgruppe Bayer. Bauernverband

Trotz zahlreicher Angebote kommerzieller Veranstalter können sich die örtlichen Vereine mit ihrem Vereinsgeschehen gut behaupten und erfahren hohen Zuspruch und Anerkennung durch die Bewohner im Ort. Gerne erteilen die hiesigen Vereinsvorstände Auskünfte über die Bedingungen und Aktivitäten in den Vereinen. Die Qualität unserer örtlichen Volkshochschule zeigt sich auch darin, dass deren Angebote erfreulicherweise auch von auswärtigen Teilnehmern gerne angenommen werden.

Im Herbst jedes Jahres stimmen die Vereine ihre Termine für die öffentlichen Veranstaltungen im **Vereinsring** ab. Darüber hinaus organisieren sie seit Jahren in bewährter Form gemeinsame Angebote wie beispielsweise den Faschingszug, die Maibaumaufstellung und das Ferienprogramm in den Großen Ferien.

Bücherei im Lagerhaus

Die Bücherei im Lagerhaus ist eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinde und der Pfarrei St. Maternus. Die Ausleihzahlen erreichten nahezu jährlich einen neuen Höchststand, durchbrachen im Jahr 2002 erstmals die Schallmauer von 30.000 Ausleihungen pro Jahr und überschritten 2007 die magische Grenze von 35.000 Ausleihungen. Mittlerweile haben sich die Zahlen auf einem sehr guten und konstanten Wert eingependelt.

Jahre	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2011
Bücher	17.128	21.415	22.503	23.037	23.834	25.333	25.412
Zeitschriften	1.196	1.120	1.080	916	938	943	927
CDs/Kassetten	5.880	6.554	6.615	6.918	7.479	5.806	5.088
Spiele	1.073	1.186	1.038	1.003	960	738	652
Gesamtausleihungen	25.277	30.275	31.052	31.874	33.211	32.820	32.073

Der starke Zuspruch einer Bücherei hängt natürlich auch von ihrem Angebot ab, das vor allem aktuell und interessant sein muss. Deshalb wurden im vergangenen Jahr 809 (Vorjahr 717, 2009 598) neue Medien angeschafft. Die diesjährige zahlenmäßig üppigere Ausstattung lässt sich auf eine umfangreiche Bücherspende im Frühjahr zurückführen. Das größte Problem unter dem wir in der Bücherei leiden, ist der notorische Platzmangel, so dass wir 2010 761 veraltete Medien ausrangierten. Im vergangenen Jahr trennten wir uns von 249 unattraktiv gewordenen Büchern und Tonträgern. Damit stehen für unsere Besucher im Moment 16.238 verschiedene Medien zur Auswahl bereit.

	Anfangsbestand 1997	Aktueller Bestand 2011
Gesamtzahl der Medien	6.470	16.238
davon Bücher	5.779	14.037
Zeitschriften	25	25
CD	237	1.253
Kassetten	314	689
Spiele	115	259

Für die Ergänzung des Bestandes wurde beim St. Michaelsbund in München bei einer Eigenleistung von 6.500,00 € ein Zuschuss von 1.250,00 € beantragt. Leider wurden in diesem Jahr nur 1.200,00 € bewilligt, so dass der Bücherei nur ein Gesamtetat von 7.700,00 € zur Verfügung stand.

Da wir heuer leider von keinen privaten Sponsoren bedacht wurden, mussten wir uns bei der Medienauswahl in manchen Bereichen etwas einschränken. Allerdings wurde wieder der größte Teil der Zeitschriften durch private Sponsoren finanziert, für deren Unterstützung wir uns auch an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten. Einen Teil der Aufwendungen konnte die Bücherei durch eigene Einnahmen in Form von Säumnisgebühren und monatlichen Kleinspenden aufbringen.

Zur Zeit sind 1.950 Personen im Besitz eines Besucherausweises (Vorjahr: 1.879). Während des vergangenen Jahres nutzten 391 Erwachsene, 79 Jugendliche und 119 Kinder ihre Leserausweise. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass oft mehrere Familienmitglieder auf einen Ausweis ausleihen und somit die Zahl der tatsächlichen Besucher und Nutzer um einiges höher liegt.

Zum Besuch der Bücherei, deren Benutzung kostenlos ist, laden großzügige Öffnungszeiten ein:

Dienstag	9.00 – 11.30 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.30 Uhr
Freitag	15.00 – 17.00 Uhr

Die Bücherei wurde jahrelang ausschließlich ehrenamtlich betreut. Seit Juni 2001 hat die Leiterin einen Teilzeitvertrag als „Geringfügig Beschäftigte“ bei der Gemeinde. Weiterhin sind 21 Frauen in der Bücherei ehrenamtlich tätig. Nur durch deren ganzjähriges Engagement sind die umfangreich bemessenen Öffnungszeiten möglich.

Ver- und Entsorgung

Seit 1974 bezieht die Gemeinde ihr **Trinkwasser** vom Zweckverband Fernwasserversorgung Mittellain (FWM). Nach dem Rekordverbrauch vom heißen Sommer 2003 reduzierte sich der Verbrauch in den letzten Jahren wieder auf ein niedrigeres Niveau. Der durchschnittliche Wasserverbrauch liegt somit in Güntersleben pro Einwohner bei ca. 41,08 m³/Jahr.

1998	183.200 cbm	2005	188.300 cbm
1999	190.300 cbm	2006	189.225 cbm
2000	188.400 cbm	2007	180.250 cbm
2001	181.400 cbm	2008	181.646 cbm
2002	184.600 cbm	2009	173.025 cbm
2003	196.300 cbm	2010	172.671 cbm
2004	183.400 cbm	2011	ca. 178.000 cbm

Das Verbraucherverhalten beim Wasser kann in unserer Gemeinde schon seit Jahren als umweltbewusst bezeichnet werden. Ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser und der Bau von Zisternen sind ein deutlicher Beweis dafür. Das **Förderprogramm** der Gemeinde sieht vor, dass der Bau von Zisternen mit bis zu 1.000 € bezuschusst wird. Im letzten Jahr kam eine neue Zisterne hinzu, so dass seit der Auflage des Programms im Jahr 1992

193 Zisternen gebaut und gefördert wurden, die zum überwiegenden Teil auch für das Brauchwasser im Haus genutzt werden.

Seit dem 01.01.2004 ist das Kommunalunternehmen landkreisweit für die **Abfallwirtschaft** zuständig, so dass für die einzelnen Gemeinden keine eigenen Zahlen mehr vorliegen.

Die Gebühren, die seit dem 01.01.2004 galten, konnten wegen der sinkenden Müllverbrennungskosten im Jahr 2007 um durchschnittlich 7,5 % gesenkt werden. Auch im Jahr 2011 haben sich diese nicht verändert. Die Nutzung der braunen Biotonne ist eingeschlossen, ebenso die Blaue Papiertonne. Die örtliche Kolpingsfamilie sammelt auch weiterhin gebündeltes Altpapier durch regelmäßige Straßensammlungen.

Private Bautätigkeit, Wohnbau- und Gewerbeflächen, Haus- und Wohnungsbestand

Im vergangenen Jahr wurden vier Wohnhäuser fertiggestellt und erstmals bezogen. Damit ist die Zahl der Wohngebäude in Güntersleben auf insgesamt 1133 angestiegen.

Die eher schwache Baukonjunktur dauert nun schon viele Jahre an. Es werden lange nicht mehr so viele Neubauten erstellt, sondern häufig an- und umgebaut. Insgesamt wurden 25 Baufälle (Vorjahr 24) registriert.

Bei der Differenz zu den in der Übersicht aufgezählten Baufällen handelt es sich um zurückgezogene Anträge, Mehrfachbeantragungen und Anträge auf Vorbescheid.

Einfamilien- und Doppelhaushälften	6
Gewerbeneubau	4
Ausbau und Erweiterung	7
Garagen, Carports	2
Abbruch	4
Sonstiges	4

Ca. 120 erschlossene Bauplätze befinden sich noch in privatem Eigentum. Sie stehen aber für den freien Markt kaum zur Verfügung, da sie für den künftigen eigenen Bedarf in der Familie zurückgehalten werden.

Im **Gewerbegebiet Fahrental**, das inzwischen zu 60 % bebaut ist, besitzt die Gemeinde jetzt noch ca. 2,26 ha Gewerbefläche, die für eine Bebauung erworben werden können. Ein Grundstück konnte in diesem Jahr an einen Gewerbetreibenden verkauft werden. Die Erschließung des Bauabschnitts „Fahrental 04“ wurde 2008 durchgeführt. Somit können nunmehr alle noch freien Grundstücke bebaut werden.

Bau- und Investitionstätigkeit der Gemeinde

Größere Investitionen 2011:

- Abschluss der Generalsanierung der Ignatius-Gropp-Grundschule (Mittelbau mit Turnhalle, Gesamtkosten ca. 1,9 Mio €)
Zuschüsse in Höhe von 600.000 € sind bereits eingegangen
Gesamtkosten ca. 1,9 Mio Euro

ca. 750.000 €
- Im Sommer 2011 wurde in Güntersleben der Anschluss für eine schnellere DSL Verbindung geschaffen (Gesamtkosten ca. 240.000 €).
Anteil der Gemeinde 2010 und 2011

ca. 40.000 €
- ein gebrauchtes Atemschutzgeräteprüfgerät für die Feuerwehr

ca. 2.000 €
- Für den Bauhof wurde 2010 ein neues Fahrzeug angeschafft; von den insgesamt ca. 160.000 € wurden 2011 fällig

ca. 53.000 €
- Für Kanalbaumaßnahmen (größtenteils Heulenberg) wurden ausgegeben:

ca. 150.000 €

Die Finanzlage der Gemeinde

Nach der eigenen Steuerkraft, zu der u. a. auch die Gewerbesteuererinnahmen zählen, liegt die Gemeinde Güntersleben im Jahr 2011 auf Platz 36 der 52 Gemeinden im Landkreis Würzburg.

Für das Jahr 2012 prognostiziert der „Arbeitskreis Steuerschätzung“ für die Kommunen ähnlich hohe Steuereinnahmen wie im „Spitzenjahr“ 2008. Das Jahr 2011 hat gezeigt, dass auch die Gemeinde Güntersleben bei ihren Steuereinnahmen bereits einen Aufwind verspürt hat. Um die Notwendigkeit weiterer Kreditaufnahmen für die vielen anstehenden Investitionen im Rahmen halten zu können, hat der Gemeinderat beschlossen, die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer ab 2012 moderat zu erhöhen und damit auch dem Landkreis- bzw. Landesdurchschnitt anzugleichen.

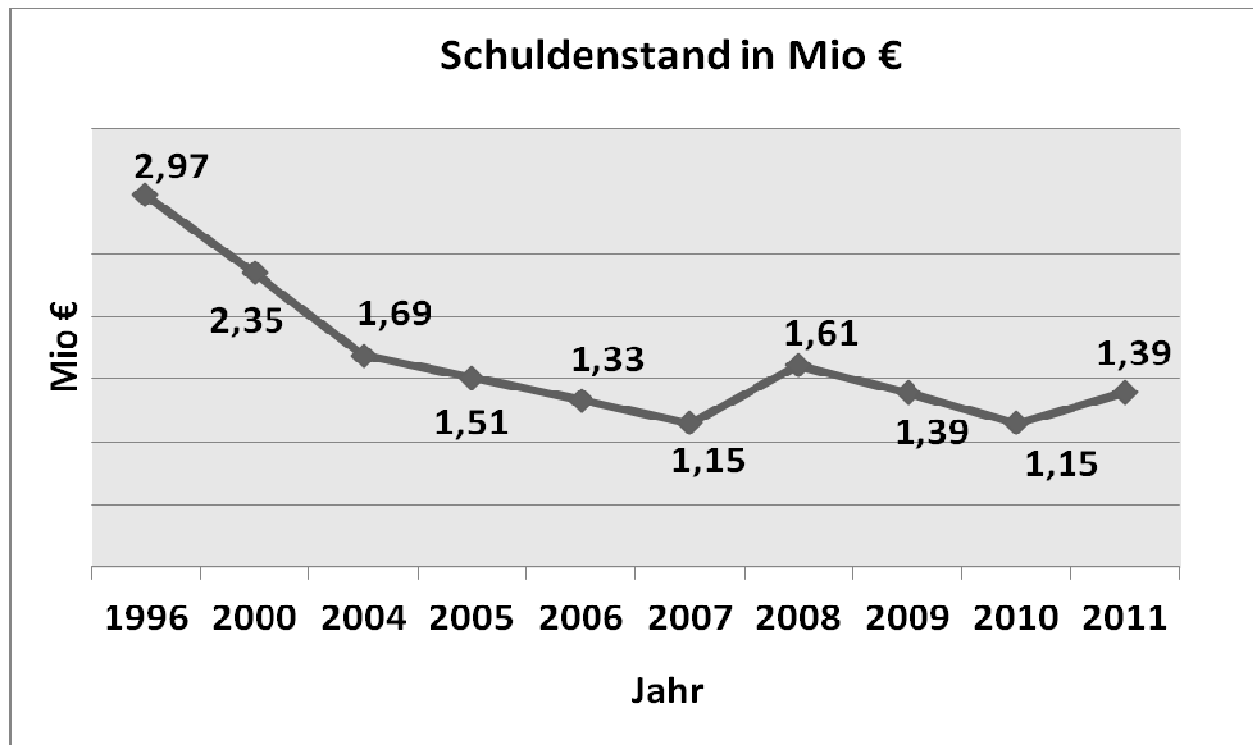
Bei den Einnahmen aus der **Gewerbesteuer** liegt die Gemeinde mit ca. 380.000 € in etwa 60.000 € über dem Haushaltsansatz und ca. 140.000 € über dem Ergebnis des Vorjahres.

Die **Schlüsselzuweisung**, die die Gemeinde vom Freistaat erhält, betrug im Jahr 2011 mit 841.300 € allerdings ca. 120.000 € weniger als im Jahr 2010 bzw. ca. 200.000 € weniger als noch im Jahr 2009. Für 2012 erhält die Gemeinde, insbesondere aufgrund der geringen Gewerbesteuererinnahmen im Jahr 2010, eine um 186.408 € höhere Zuweisung als 2011. Die Schlüsselzuweisung soll für einen Ausgleich zwischen reichen und armen Kommunen sorgen. Sie errechnet sich unter Berücksichtigung der Steuereinnahmen der Gemeinde im vorletzten Jahr.

Eine wichtige Einnahmequelle ist für die Gemeinde Güntersleben der **Anteil an der Einkommensteuer**. Hier hat die Gemeinde 2011 ca. 1,675 Mio. €, 2010 ca. 1,606 Mio. € und 2009 ca. 1,660 Mio. € erhalten. Aufgrund der Steuerschätzung wird nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes die Gemeinde Güntersleben 2012 ca. 1,690 Mio. € erhalten.

Die Höhe des Einkommensteueranteils orientiert sich an der Steuersumme, die von Lohn- und Einkommenssteuerzahlern mit Wohnort Güntersleben an das Finanzamt zu zahlen ist. 15 % dieser Steuer fließen in der Bundesrepublik den Gemeinden zu.

Dem gegenüber stehen die Umlagen, die von der Gemeinde abzuführen sind. Den größten Anteil hatte hier im Jahr 2011 wieder die **Kreisumlage** zur Finanzierung der Aufgaben des Landkreises in Höhe von ca. 1,266 Mio. Euro (Vorjahr 1,323 Mio. Euro). Der Landkreis wird vermutlich den Hebesatz für die Kreisumlage in 2012 nicht erhöhen, d. h. den Umlagesatz unverändert bei 46 % belassen, so dass 2012 ca. 120.000 € weniger Umlage an den Landkreis zu zahlen sein wird.



2011 wurden Kredite in Höhe von 500.000 €, insbesondere für die Generalsanierung des Schulhaus-Mittelbaus, aufgenommen. Die laufenden Kredite konnten planmäßig getilgt werden, so dass der Schuldenstand 1,39 Mio. € Ende 2011 betragen hat. Die **Pro-Kopf-Verschuldung** lag damit Ende 2011 bei 319 €/Einwohner. Dies entspricht in etwa dem Schuldenstand Ende 2009 und Güntersleben liegt damit weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der Gemeinden vergleichbarer Größe in Bayern.

In der November-Sitzung 2011 hat der Gemeinderat der Verwaltung den Auftrag erteilt, in die Aufstellung des Haushaltsplanes bzw. in den Finanzplan für die Jahre bis 2015 die nachstehend aufgeführten größeren Vorhaben aufzunehmen:

Fahrzeug für die Feuerwehr Güntersleben, Mittel für die Einrichtung eines Digitalfunks, Mittel für die 2013 anstehende 900-Jahr-Feier der Gemeinde Güntersleben, Ausbau einer Krippengruppe in der Kindertagesstätte „Erdenstern“, evtl. Dachgeschossausbau im Haus der Generationen, Erneuerung von Grünanlagen, Sanierung der Sporthalle, Sanierung der Festhalle, Radwegeausbau, neues Baugebiet „Platte“, Erneuerung von Wirtschaftswegen und Straßenunterhalt, eine ortsinterne Beschilderung, Sanierung von Abwasserkanälen und Sanierung des Wasserleitungsnetzes, Sanierung gemeindlicher Wohnhäuser und Mittel für Grundstückskäufe, Mittel für die Städtebauförderung...

Wie zeitnah diese Vorhaben dann ausgeführt werden, bzw. finanziert werden können, wird die Beratung eines ersten Entwurfs des Haushaltsplanes 2012 im Finanzausschuss ergeben.

Überwachung des fließenden Verkehrs

Seit September 2007 hat die Gemeinde die kommunale Verkehrsüberwachung eingeführt. In der Regel werden jeden Monat zwei Überwachungstage durchgeführt. Der Verkehr wird überwiegend in der Würzburger Straße, Rimpärer Straße und Thüngersheimer Straße überwacht. Es werden in Abständen aber auch die 30 km/h-Zonen und die Gramschatzer Straße an der Tennishalle in die Überwachung einbezogen

An dieser Stelle eine Zusammenfassung der Messergebnisse über die sich jeder einzelne Bürger seine eigene Meinung bilden kann:

Überwachung des fließenden Verkehrs im Zeitraum vom 01.01.2011 bis 30.11.2011:

Verstöße insgesamt:	1046	(Vorjahr 1057)
Verwarnungen (bis 20 km/h zu schnell):	990	(Vorjahr 996)
Bußgelder (ab 21 km/h zu schnell):	56	(Vorjahr 61)

Die höchsten Geschwindigkeiten in den einzelnen Straßen:

Rimpärer Straße (in Höhe Buchenweg) erlaubt 50 km/h,

höchste Geschwindigkeit: 92 km/h

Thüngersheimer Straße (in Höhe Einfahrt Mehlenstraße) erlaubt 50 km/h,

höchste Geschwindigkeit: 88 km/h

Würzburger Straße (in Höhe Einfahrt Grundweg) erlaubt 50 km/h

höchste Geschwindigkeit: 75 km/h (Vorjahr 94 km/h)

Gramschatzer Straße (in Höhe Tennishalle) erlaubt 30 km/h:

höchste Geschwindigkeit: 67 km/h.

Wichtige Ereignisse - kurz festgehalten

Januar 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Gefährliches „Blitzeis“ am Dreikönigstag • Beim Neujahrstreffen am 09. Januar werden auf Vorschlag des Vereinsrings folgende Personen geehrt: Georg Amend (Feuerwehr), Stefan Köhler (AWO), Michael Lauricella (Motorsportclub) und Heiner Mack vom Musikverein. Heinz Leiner und Georg Kolb erhielten eine Dankesurkunde für ihre unentgeltliche Arbeit in unserer Grundschule; Erich Kuhn wurde für seinen ehrenamtlichen handwerklichen Einsatz für gemeindliche Einrichtungen ausgezeichnet. Mira Ruppe und Markus Kilian erhielten öffentliche Anerkennung als Prüfungsbeste in ihrem Ausbildungsberuf. • Überschwemmung im Heimgartenweg • 12.01. zwei Wandergesellen auf der Walz aus Lörrach auf ihrem Weg nach Namibia zu Besuch im Rathaus beim Bürgermeister • Sportlerehrung des LAZ und des Arbeitskreises Sport in Schule und Vereinen am 14. Januar. Insgesamt erhielten 50 Nachwuchstalente in Güntersleben im Sitzungssaal eine Auszeichnung. • Günterslebener Weinprinzessin bewirbt sich um die Wahl als Fränkische Weinkönigin. • Frau Luise Scheller, von 1956 bis 1990 im Dienst der Gemeinde als „Waldfrau“ für Pflanz-, Pflege- und Kulturarbeiten im Gemeindewald tätig, stirbt am 21.01.
Februar 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Nach seinem Wegzug wurde am 22. Februar Gemeinderat Fabian Frühwirth (CSU) auch als 2. Bürgermeister verabschiedet, Barbara Kuhn wurde als neue Gemeinderätin vereidigt, zum neuen 2. Bürgermeister wurde mit Mehrheit des Gemeinderates Dieter Menth (SPD) gewählt.

März 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Seniorenfasching im Altenclub Spätlese trat auch das Rathaussteam mit seinem Geburtstagsbeitrag über den 1. Bürgermeister auf. • Am Rosenmontag stürmten der Stammtisch „Backstüble“ und die Eigenheimer-Elferräte das Rathaus, mit reichlich Sekt konnte der Bürgermeister Schlimmeres verhüten. • Der 37. Günterslebener Faschingszug schlängelte sich am Faschingsdienstag traditionsgemäß durch die Ortschaft. Viele Zuschauer, auch aus der Umgebung, verfolgten das Spektakel. Zum Ausklang lud der TSV in die Festhalle. • 19./20.: Die 5. Günterslebener Umwelttage der SPD mit Bauernmarkt in und an der Festhalle • 24. März wurde nach einer überzeugenden Vorstellung im CC Würzburg die Günterslebener Weinprinzessin Sabine Ziegler gleich im 1. Wahlgang vor drei Mitbewerberinnen zur Fränkischen Weinkönigin 2011/12 gewählt. Viele Prominente aus Politik, Öffentlichem Leben und Weinbau, sowie Familie und Freunde gratulierten ihr. Zur sofortigen Bekanntmachung läuteten im Ort die Glocken, die große Unterstützerschar aus Güntersleben mit dem Bürgermeister an der Spitze sang und feierte nach der Wahl unter dem Motto „<i>Wir sind Königin</i>“ noch lange im Kolpinghaus. • 25. März wurde in der Mainpost mit <i>Andrea</i> der falsche Name als Fränkische Weinkönigin in die Überschrift gesetzt, als „Wiedergutmachung“ gab es einen Sonderdruck mit 1.500 Auflagen extra für Güntersleben. • Überwältigender Empfang der neuen Fränkischen Weinkönigin am 27. März in ihrer Heimatgemeinde: Musikalische Abholung am Elternhaus, unübersehbar die Gästeschar aus Güntersleben und der Region mit zahlreichen Prominenten bei der Begrüßung am Rathausplatz mit Eintrag ins Gästebuch der Gemeinde, nicht enden wollender Umzug durch Güntersleben zur festlich geschmückten und total überfüllten Festhalle zu einer ausgelassenen und unvergesslichen Feier mit Bratwurst und Schoppen, spendiert von Günterslebener Winzern und der Gemeinde.
April 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Am 30. April traditionelle Aufstellung des Maibaumes durch die Freiwillige Feuerwehr mit Tanz- und Musikbeiträgen der Kolpingsfamilie und des Musikvereins. Als besondere Ehrung für die anwesende Weinkönigin wurde auch ein „Weinkranz“ am Maibaum angebracht und das traditionelle Maienlied auf die Weinkönigin umgedichtet.
Mai 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Grenzgang am Samstag, den 07. Mai, wurde 2. Bürgermeister Dieter Menth ohne größere Blessuren „gestaucht“. • Grundschüler und Senioren aus der Seniorentagespflege pflanzten unter fachlicher Leitung von Gemeinderätin Scheu-Helgert ein „Generationengärtlein“ am Haus der Generationen, die VR-Bank beteiligte sich mit einer großzügigen Spende. • Die Ampelanlage in der Würzburger Str. wurde sehbehinderten- und blindengerecht umgerüstet. • Für den Bauhof wurde das neue Bauhoffahrzeug am 8. Mai übergeben, der neue Unimog (ca. 160 000 €) ist in der Konzeptbn mit seinen verschiedenen Funktionen für den speziellen Einsatz in unserer Gemeinde ausgestattet.

	<ul style="list-style-type: none"> • Nach reibungslosem und fristgerechtem Umbau erfolgte am 27. Mai die Einweihung und offizielle Übergabe der generalsanierten und nun auch barrierefreien Grundschule, während der Bauphase konnte der Schulbetrieb aufrechterhalten werden, zum Festakt der Einweihung war viel Prominenz aus Lokal- und Landespolitik erschienen, die Baukosten einschließlich Außenanlage und Fassadenanstrich belaufen sich auf insgesamt ca. 1,9 Millionen €.
Juni 2011	<ul style="list-style-type: none"> • 19. Juni: Weinlagenwanderung, wieder mit zahlreichen Teilnehmern und Politikprominenz unter Führung „unserer“ Fränkischen Weinkönigin • Bei der Kreisfeuerwehrtagung in Gaukönigshofen wurde Kreisbrandmeister Norbert Groschup mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber geehrt. • 26. Juni: Eröffnung der Ausstellung „Faszination Wasser – Wasser ist Leben“, gestaltet von Kindern und dem Team der Kindertagesstätte Erdenstern, das Foyer im Rathaus verwandelte sich in ein Meer voller Blautöne. • Ein 80-jähriger Mann wurde am 30. Juni vermisst und nach groß angelegter Suchaktion vor Einbruch der Dunkelheit gefunden, beteiligt waren etliche Streifenbesetzungen der Polizeiinspektion Würzburg-Land, über 25 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Güntersleben und ein Polizeihubschrauber, die örtlichen Rundfunksender sendeten Suchmeldungen aus.
Juli 2011	<ul style="list-style-type: none"> • 10. Juli: Wahl des 1 Bürgermeisters, der „alte“ wurde wieder der „neue“. Bereits im ersten Wahlgang entschieden sich die Bürger für Ernst Joßberger (UBG). Die Wahlbeteiligung mit ca. 70 % war um 16 Prozentpunkte niedriger als 2005. • Abschluss der umfangreichen Kanalsanierungsarbeiten im Bereich Heulenberg- und Tannenstraße • Bei der Veranstaltung des Weinbauvereins „Lieder im Weinberg“, witterungsbedingt in der Scheune von Winfried Strauß, verzichteten Werner Lothar und sein Gesangsoktett „Werners Echte“ auf die Gage, die begeisterten Besucher zeigten sich spendierfreudig, so konnte eine Spende in Höhe von 1100 € an die Ostafrikahilfe überwiesen werden.
August 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Das 33. Straßenweinfest vom 13.-15. August der Freiwilligen Feuerwehr am Rathausplatz, eröffnet von der Fränkischen Weinkönigin und dem 1. Bürgermeister, war wieder ein tolles Weinerlebnis. • Abschluss der monatelangen Bauarbeiten für schnellen Internetzugang, über 1.500 neue DSL-Anschlüsse mit einer Internetgeschwindigkeit von bis zu 16.000 Kilobit pro Sekunde wurden von der Telekom in der gesamten Ortschaft geschaffen, es wurden rund acht Kilometer Glasfaserkabel verlegt und elf neue Netzknotenpunkte aufgebaut, Gesamtkosten einschließlich der Zuschüsse ca. 240.000 €.
September 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Der Bürgerservice im Rathaus wurde mit längeren Öffnungszeiten und mit weiteren Aufgaben, darunter auch Aufgaben der Zulassungsbehörde wie Änderung von Angaben zu Fahrzeughaltern und zur Außerbetriebsetzung von Fahrzeugen. Auch die technische Möglichkeit für bargeldlosen Zahlungsverkehr wurde eingerichtet

	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Maternusfest vom 10.-12. September feierte die Kolpingsfamilie auch gleichzeitig ihr 60-jähriges Bestehen, zum Tag der Begegnung mit ehemaligen Günterslebenern und Senioren wurde erstmals bereits am Samstagnachmittag in die Festhalle eingeladen. Zum Montagabend kam mit Landrat Eberhard Nuß und seinem Stellvertreter Ernst Joßberger eine 16-köpfige Delegation aus dem israelischen Partnerlandkreis Mate Yehuda überraschender Besuch von fernen Gästen, die sich sichtlich wohlfühlten. • 19. September: Bei der Weinlese konnten die Viertklässler nun die „Früchte der Arbeit“ ernten, die sie als Drittklässler vergangenes Jahr im Weinberg unter Anleitung von Winzern mit dem Weinbauverein begonnen hatten. • Nebenerwerbswinzer Manfred Wenninger bringt erstmals einen Lesevollmerter im Sommerstuhl zum Einsatz. • 23. September: Vernissage der Ausstellung von Marianne Goldstein mit Bildern in Acryl und Eitempera sowie Keramik mit dem Titel: „Verbindungen“ • 24. September: Vorentscheid zur Wahl der Deutschen Weinkönigin in Neustadt an der Weinstraße, unterstützt von einem mitgereisten Bus mit Günterslebenern schaffte es die Fränkische Weinkönigin Sabine Ziegler leider nicht ins Finale.
Oktober 2011	<ul style="list-style-type: none"> • 14. Oktober: Richtfest an der vom Obst- und Gartenbauverein neu gestalteten Grünanlage am Birkenweg mit Neupflanzung einer Elsbeere, gestiftet zum 60. Geburtstag des Bürgermeisters vom örtlichen Bauernverband • Güntersleben bewirbt sich als Fairtrade-Gemeinde.
November 2011	<ul style="list-style-type: none"> • 18.-20.11. immense und sinnlose Verwüstung der gesamten Einrichtung mit ca. 20.000 Euro Schaden am mit Eigenleistungen erstellten Versorgungsgebäude des Grillplatzes im Fahrental, als Täter wurden kurze Zeit später nach Hinweisen aus der Bevölkerung ein 14-jähriges Mädchen und ein 14-jähriger Junge ermittelt.
Dezember 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kindertagesstätten „Erdenstern“ und „Villa Kunterbunt“ erhielten nach erfolgreicher Teilnahme am Qualifizierungsprojekt der Staatsregierung „Sprachberatung in Kindertageseinrichtungen“ in der Regierung von Unterfranken ihre Zertifikate. • Der Gemeinderat fasste nach intensiver Vorberatung und 115 Einzelbeschlüssen den Feststellungsbeschluss zur Gesamtüberarbeitung des Flächennutzungsplanes.